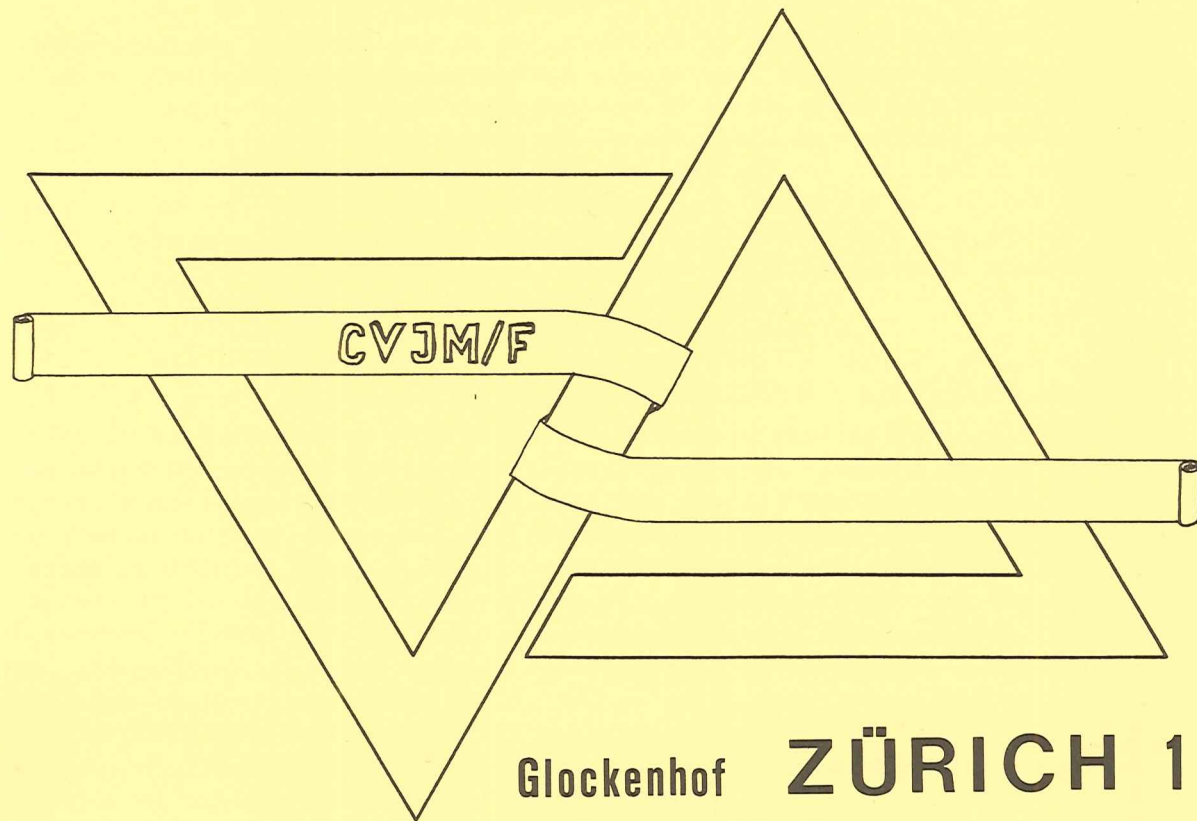




Glockenhof **ZÜRICH 1**

JAHRESBERICHT 81/82

Jahresbericht des CVJM/F Zürich 1 1981/82

Dieser Jahresbericht ist ganz der Lagerarbeit des CVJM/F Zürich 1 gewidmet. Sie ist zwar nur ein Teil der Arbeit unseres vielseitigen Vereins, doch ist diese Arbeit sehr wichtig. Durch die Lager können immer wieder neue Leute angesprochen werden, die die Gedanken des CVJM weitertragen helfen, oder die in solchen Lagern wichtige Schritte für ihr Leben tun. Zu unsern Lagern ist grundsätzlich zu sagen, dass sie in der Regel selbsttragend sind. Für den Verein entstehen also keine direkten Auslagen. Andererseits können aber die Löhne der Vollzeiter für die Vorbereitung und Durchführung nicht einfach auf die Preise geschlagen werden, da sie sonst zu hoch ausfallen würden. Durch diesen Dienst ermöglichen wir immer wieder Leuten, vor allem Jugendlichen, mit kleinem Geldbeutel Ferien in einer guten Gemeinschaft zu verbringen. Die Möglichkeit, neue Kontakte und Beziehungen zu knüpfen, dient unserem Verein als Ganzes.

Berichte der Vollzeiter

Emil Gafner: Im vergangenen Jahr leitete ich zwei Lager, worüber Sie auf den folgenden Seiten noch mehr erfahren können. Im weiteren war meine Arbeit in diesem Jahr geprägt von den folgenden Schwerpunkten: Durchführung der Jugendwoche im November 1981 und drei Jugendgottesdienste im Grossmünster als Folgeveranstaltungen sowie die Vorbereitungen für die Jugendwoche im November 1982, Bibelkurs anfangs dieses Jahres, verschiedene Wochenenden, Vorbereitung und Zusammenkünfte der Mitarbeiter der verschiedenen Gruppen im Glockenhof, viele Einzelgespräche und Briefkontakte mit Jugendlichen, Mitarbeit bei Kursen, Erstellen von Programmen und Prospekten und viele kleine Arbeiten, die im einzelnen nicht ins Gewicht fallen, aber zusammen viel Zeit beanspruchen.

Christina Gisler: Seit meiner Anstellung im November 1979 ist mir der Cevi-Gloggi immer mehr ans Herz gewachsen und lieb geworden. In ein paar wenigen Sätzen möchte ich meine Aufgaben und Einsätze schildern. In der Jugendgruppe "Cevi 12" führten wir unter Mithilfe der ehrenamtlichen Mitarbeiter ein missionarisches Wochenende in Schwamendingen durch. Es hatte zur Folge, dass wir nun diesen Herbst bei einem Konfirmanden-

lager mithelfen können. Eine der vielen Möglichkeiten - vielleicht sogar die beste - um junge Menschen mit den Fragen des Glaubens zu konfrontieren. Nebst dieser Aufgabe sind meine weiteren Schwerpunkte: Verwaltung des Ferienhauses Greifensee, Lager-Mitgestaltung, Mitarbeit bei Kursen und Weekends, Erstellen von Prospekten und Programmen (u.a. Glocke), Mitarbeit bei den Jugendwochen 81 und 82. - Ich freue mich, im Dienst des CVJM/F Glockenhof zu stehen und bin schon gespannt, was ich 1983 alles erleben werde.

U N S E R E L A G E R

Spanien/Portugal-Rundreise 1982

Bereits zum dritten Mal unternahmen wir die Reise auf die iberische Halbinsel. Nach einem guten Flug von Zürich nach Madrid harreten wir der Dinge, die da kommen sollten. Mit zwei gemieteten Kleinbussen fuhren wir durch den Strassenjunglel Madrids in Richtung Avila. Am nächsten Morgen gings weiter über Salamanca - Coimbra ins ACM-Campo (=CVJM) von Foz-de-Arouce in Portugal, wo wir die nächsten drei Tage verbrachten. Bereits am folgenden Morgen liessen wir uns von einem Studenten und ACM-Mitarbeitern durch die nahe gelegene Universitätsstadt Coimbra führen. Sie führten uns in die Bibliothek der Uni, in diverse Kirchen und Museen und zum Schluss ins ACM-Haus.

Hier arbeitet der Verein offensichtlich vor allem in sportlicher Richtung, denn in einem grossen Schaukasten sind unzählige Pokale ausgestellt. Vorbei an wilden, fantastischen Landschaften fuhren wir über Batalha-Nazare-Obidos nach Lisboa. In Batalha befindet sich



das Kloster der Maria des Sieges, das eine faszinierende Küche hat. Der Grill ist so gross, dass ein ganzer Ochse darauf gebraten werden konnte. Als weitere Kuriosität konnten die ehemaligen Klosterbewohner den nahe vorbeigehenden Fluss einfach durch die Küche umleiten und darin fischen, währenddem der Ochse bratete. Während Nazare einer der herrlichsten Fischerorte ist, ist Obidos ein ausssergewöhnlich schönes, schmuckes und von Stadtmauern geprägtes Städtchen, in dem man gerne eine Weile bleiben möchte. In Lisboa führten wir uns kulinarische und kulturelle Genüsse (u.a. Fado-Unterhaltung) zu Gemüte. Fado ist Folklore-Gesang voll Melancholie und Sehnsucht nach Meer und Weite. In der ehemaligen Festung (heute eine Jugendherberge) verbrachten wir die Nacht. Unterwegs an die Algarve besuchten wir in Alcochete Frau Lia Müller, die uns in ihrem hübschen Gärtchen bewirtete. Sie half uns auch beim Organisieren unserer Reise. Sie leistet dort Entwicklungshilfe, indem sie junge Leute in Morsen, Zahnhygiene, Englisch, Radio- und Funktechnik unterrichtet. Im ACM-Campo "Quinta-da-Balaia" bewohnten wir Bungalows. Hier kamen nun die Schwimmgewandigen und Sonnenhungrigen ganz auf ihre Rechnung. Ausflüge führten uns nach Portimão, Lagos und Sagres. Dort erfuhren wir viel über Prinz Heinrich den Seefahrer, Eroberer und Erschliesser portugiesischer Kolonien. In Portimão liessen uns Seezunge, Scampi, Tintenfische und andere Meerestiere das Wasser im Munde zusammenlaufen. Zu den Höhepunkten der Reise gehörte auch der Stierkampf in Albufeira. Keine Angst, der Stier wird nicht getötet oder misshandelt. Der Kampf ist fair und stellt an die Reiter hohe Ansprüche. Für das Publikum ist der Kampf am Amüsantesten, wenn der Stier sich nicht provozieren lässt und die Arena als "Sieger" verlässt. Auf der Weiterreise nach Madrid besuchten wir in Sevilla "Don Carlos" (Herr Schiffer), der vor gut 60 Jahren im CVJM Glockenhof gearbeitet hatte. Noch immer rüstig und fröhlich entlässt er uns mit dem Segen Jesu Christi. Wir spüren dabei seine tiefe Beziehung zu seinem Herrn. In Granada erlebten wir einen echten, feurigen Zigeuner-Flamenco. In Madrid besuchte uns der Generalsekretär der ACM Spaniens. Hier ist der CVJM daran, eine missionarische Jugendarbeit aufzubauen. In diesem Sommer konnte erstmals ein Kinderlager mit ca. 100 Teilnehmern durchgeführt werden. Der Weltbund und der Schweizerbund des CVJM baten uns, die

Kontakte zu Spanien auszuweiten und dadurch unsere Brüder und Schwestern zu ermutigen und zu stärken in ihrer Arbeit. Während die Beziehungen in Portugal bereits Tiefe gewinnen, sind sie in Madrid noch zaghaft. Doch schon im nächsten Jahr wird sich das ändern, denn der Sekretär wird uns die Reservationen abnehmen und auch mehr von seiner Arbeit zeigen. Ja - de Cevi isch ebe wältwy! Noch viel gäbe es zu erzählen, aber Landschaften lassen sich schwer beschreiben. Wollten Sie nicht schon lange einmal auf die iberische Halbinsel reisen? Im Mai/Juni 1983 ist die nächste Reise geplant. Verlangen Sie den Prospekt in unserem Sekretariat.

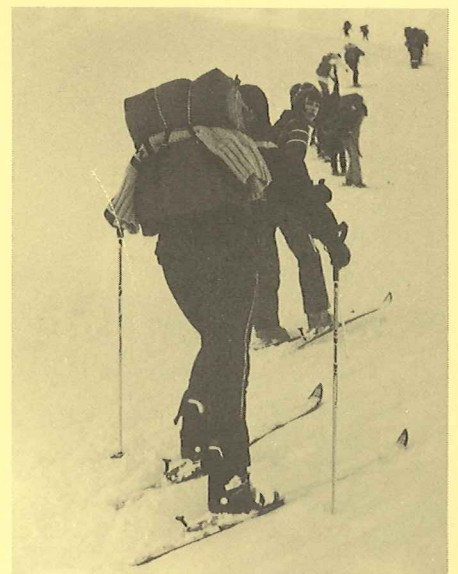
Skilager Duranna-Hütte Februar 1982

"Ufhöre - nöi afange" war das Thema des J+S Skilagers in den Sportferien in einer abgelegenen Blockhütte im Parsenngebiet. Daran nahmen 30 Jugendliche im Alter zwischen 15 und 20 Jahren teil: Lehrlinge, Mittelschüler, Stadtzürcher und solche aus der näheren und weiteren Umgebung. Tagsüber führten wir in Gruppen Skiunterricht nach dem J+S-Programm durch. Am Schluss gab es noch eine Sportfachprüfung und ein Rennen. Bei Spiel, Diskussion, Theater und kreativer Betätigung mit Bezug auf das Thema verbrachten wir die Abende. Dabei versuchten wir, den Teilnehmern die Bedeutung eines Neuanfangs im Leben durch eine Ausrichtung auf unsern Herrn Jesus Christus lieb zu machen.

rh

Weihnacht/Neujahrskilager in Wildhaus

Fast hätte dieses Lager mangels Teilnehmer nicht durchgeführt werden können. Kurz vor Beginn meldete sich noch eine Gruppe von 10 Jugendlichen aus Männedorf an. In der Jugendherberge in Wildhaus erlebten wir eine interessante, aber



kräftezehrende Skiwoche. Unter den Teilnehmern gab es einige recht schwierige Jugendliche, die an die Verantwortlichen sehr grosse Anforderungen stellten. Dank den ausgezeichneten Schneeverhältnissen konnte das Skiprogramm nach J+S gut abgewickelt werden. Bei den gemeinsamen Abenden unter dem Thema: "Miteinand läbe" waren die verschiedenen Interessen nicht leicht unter einen Hut zu bringen. Trotzdem glauben wir, dass die Teilnehmer für ihr Leben aus den biblischen Texten der Stille und der Abende etwas mitnehmen konnten. Es durften auch viele angeregte Gespräche zustande kommen, und ein rechter Teil der Teilnehmer ging trotz allem neu gestärkt nach Hause.

eg

Weihnacht/Neujahrslager in Oberschan SG

Bereits eine Tradition bildet das Weihnacht-/Neujahrslager im Ostschweizer CVJM-Zentrum "Torkel" im St. Galler Rheintal. Die stattliche Teilnehmerzahl (gegen 50 Personen) setzt sich aus jungen Erwachsenen und einigen Familien mit Kindern zusammen. Um alleinstehenden, einsamen jungen Leuten etwas Geborgenheit zu schenken in den Weihnachtstagen, beginnen wir das Lager jeweils schon am Weihnachtstag mit einer Feier im kleinen Kreis. Doch dann geht das Lager los. Je nach Sportart (Langlauf und Alpinskifahren) treffen wir uns etappenweise zur Morgenandacht und zum Morgenessen, denn die Alpinfahrer möchten die morgendlichen Pulverschneeabfahrten nicht verpassen. Mit dem Lunch "unter dem Arm" gehört dann der ganze Tag der sportlichen Betätigung. Mit dem Nachtessen beginnt dann eigentlich erst recht das Lagerleben in der grossen Gemeinschaft. Beim Essen, am Tisch sitzen, beim Abwaschen und zwischendurch beginnt ein fröhliches Plaudern und Diskutieren. Das Zusammenleben beginnt ganz praktisch. Das Abendprogramm, geprägt von biblischen Betrachtungen, Kurzvorträgen, Gruppenarbeiten usw., liefern genug Stoff für angeregte Gespräche und Anstösse für das tägliche Leben. Bei einer Gebetswache während einer ganzen Nacht (man löst sich gruppenweise jeweils nach einer Stunde ab) durften schon einige Teilnehmer neue Stärkung und Freude für ihr Leben als Christen empfangen oder wurden zu weiteren Schritten im Glauben ermutigt. In der Silvesternacht ziehen wir jeweils mit Fackeln

durchs Dorf und singen da und dort ein paar Lieder. Am Neujahr dürfen wir bei der Gestaltung des Gottesdienstes in der Nachbargemeinde Gretschins mithelfen. Die Kinder tragen zu einer Bereicherung des Lagers immer wieder bei. Für sie gibt es täglich eine Kinderstunde mit interessanten Geschichten aus der Bibel. Letztes Mal haben sie auch verschiedene Beiträge zur Silvesterfeier gestaltet, die vielen Erwachsenen ein herzhaftes Lachen entlockten. Dieses Lager stärkt jeden an Leib, Seele und Geist. So können wir mit neuem Mut und neuer Kraft in den Alltag zurückkehren, wo das Leben in der Gemeinschaft mit all unsern Nächsten nicht so einfach ist wie im Lager.

cg

Velolager Juli 1982 in Südfrankreich

Vom 11.-25. Juli 1982 war ich mit 27 jungen Leuten mit Velo und Zelt im Rhonetal zwischen Valence und Marseille unterwegs. Auf diese Art zu reisen ist ein grosses Abenteuer, gibt es doch täglich Ueberraschungen in jeder Hinsicht. Aus dem Tagebuch des Lagers möchte ich die folgenden Erlebnisberichte entnehmen: 15. Juli: "Unsere Gruppe zog es vor, den schmaleren Strässchen nachzufahren und die Städte zu umfahren. Dafür kamen wir in den Genuss von frisch gepflückten Birnen, Pfirsichen, Äpfeln und Aprikosen und vorbei an Sonnenblumenfeldern, unzähligen Plantagen jeder Art usw. Plötzlich krachte es an Hampi's Hinterrad, und eine Speiche hatte ihr Leben lassen müssen. Nach kurzer Operation war sein Rad wieder fahrtüchtig, und die Fahrt ging bis zur nächsten Panne weiter. Während Hampi sein dezentriertes Rad wieder in Reparatur nahm, und Silvia ihn dabei beschützte, fuhr der Rest der Gruppe in das nächste Dorf und kaufte das Mittagessen ein. Beide holten uns dann bald wieder ein. Wir fanden einen schönen Rastplatz in einem Föhrenwäldchen, wo wir zu Mittag assen. Es lag da zwar viel Unrat herum: eine halbvermoderte Matraze, Pampers, Büchsen, Papier usw., aber man gewöhnte sich daran. Nach dem Essen legten wir uns unter die Bäume und schliefen eine Runde." 19. Juli 1982: "Während sich die unsportlicheren Leute mit dem Gedanken herumschlügen, den ganzen Tag zu faulenzten,

schwangen sich die unternehmungslustigeren schon früh auf ihre Drahtesel, um die Fontaine de Vaucluse zu erforschen. Eilig holten wir uns das Nötigste für das Frühstück im Coop und verzehrten es unterwegs. Gierig stürzten wir uns auf die frische Milch, die sich jedoch als gar nicht frisch, ja sogar als sauer, erwies. Zielstrebig näherten wir uns der Quelle, die sich als grüner, klarer Tümpel erwies und wunderschön gelegen ist. Auf der Rückfahrt machten wir einen Halt, um uns für die stille Zeit in den Schatten zu setzen. Das Thema war: "Unsere Beziehung zum Geld aus der Sicht der Bibel". Bei der Weiterfahrt versetzte uns Eliane in Schrecken, weil ihr Portemonnaie samt Ausweisen verschwunden war. Nach kurzer Panik konnten wir es ihm Gepäckstück eines anderen Teilneh-



mers wieder finden." 21. Juli 1982: "Mehr als die Hälfte der Teilnehmer genoss die Nacht unter dem klaren Himmel. Nach dem späten Morgenessen war es schon so heiss, dass sich jede Gruppe ein schattiges Plätzchen suchte für die stille Zeit. Unsere Gruppe hatte dabei etliche Mühe, denn auf dem Campingplatz war es zu laut und in der näheren Umgebung alles eingezäunt und "propriété privé". In der Stille machten wir uns Gedanken, wie Gott als Licht in unserem Leben wirken kann. Wir merkten auch, dass wir mit unseren Worten nichts glaubhaft weitergeben können, was nicht auch unserer Lebensweise entspricht. An diesem schönen Ort lernten wir einen Kunstmaler kennen. Wir schauten seiner Arbeit zu, und bald sprachen wir rege über Stil, die Provence, die Schweiz, denn er, Franco Marzoni, wohnt in Büren an der Aare."

Ich glaube, alle nahmen viele Erinnerungen an ein interessantes Lager mit nach Hause. Alle konnten im Glauben gestärkt in den Alltag zurückgehen mit der Gewissheit, dass Jesus bei uns ist. eg

UNSERE GRUPPEN UND TREFFPUNKTE

- Mitarbeiterkreis: Montag, 19.30 Uhr, Schulung und Gottesdienste für ehrenamtliche Mitarbeiter, jeden zweiten Montag, dazwischen Leiterteamabende
- Stammtisch: Mittwoch, ab 19.00 Uhr, für junge Leute, Diskussion und gemütliches Zusammensein im Gloggi-Café
- Bibelgruppe: Donnerstag, 19.30 Uhr, für junge Leute, die am Bibelstudium interessiert sind und mit dieser Botschaft leben möchten
- Gloggi-Gaudi-Fitness-Club: Dienstag, 19.00 Uhr, und Freitag, 18.30 Uhr, körperliche Ertüchtigung bei Einlaufen mit Musik, Volleyball- und Basketballspiel
- Volleyballclub: Donnerstag, 20.00 Uhr, Training der aktiven Clubmitglieder in Zürich-Affoltern
- Foyer: Samstag, 20.00 Uhr, für junge Leute ab 17 Jahren ein vielfältiges Programm (Diskussion, Film, Vorträge etc.)
- Gloggi-Kafi: Sonntag, 12.00 Uhr, Treffpunkt zum Mittagessen und anschliessender Nachmittagsgestaltung
- Cevi Zwoelf: Mittwoch, 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Stettbach-Schwamendingen für Jugendliche ab 15 Jahren
- Männerabteilung: Mittwoch, 20.00 Uhr, alle 14 Tage Bibelstudium und Themen von allgemeinem Interesse
- Männerriege: Donnerstag, 20.15 Uhr, Sport für Männer ab vierzig
- Pfadfinderkorps: Mittwoch, ab 19.00 Uhr, Leiterhöck und Samstagnachmittag Uebungen im Freien

ZENTRALVORSTAND DES CVJM/F ZUERICH 1

Hugo Weber (Präsident), Paul Roth (Vizepräsident), Fritz Wey (Quästor), Lienhard Fluck, Ruedi Hasler, Samuel Krähenbühl, Felix Landolt, Hansjürg Keller, Georg Lohrer, Walter Pfister, Fredy Schneller

BEIRAT

Dr. J. Bacher, K. Bornemann, Dr. M. Brüllmann, Pfr. H.P. Christen, Dr. H. von der Crone, W. Diener, Pfr. Dr. O. Eggenberger, R. Egli, Pfr. M. Frick, A. Gerster, P. Glauser, Dr. A. Hirs, H. Hollenweger, Dir. E. Kägi, Dr. A. Kolb, A. Mathys, Pfr. R. Nötzli, W. Pfister, Dr. H.R. Rahn, Pfr. R. Rissi, W. Sauser, H. Seiler, Dr. P. Schächli, Pfr. J. Schmid, M. Stehle, P. Stünzi, Pfr. Dr. P. Vogelsanger, H. Weber, M. Ziegler, A. Zollinger

JUGENDSEKRETARIAT

Emil Gafner, Jugendsekretär
Christina Gisler, Vollzeitl. Mitarbeiterin

SEKRETARIAT UND HAUSVERWALTUNG

Hermann Büchi, Verwaltungssekretär
Hanni Hui und Margrit Nussbaum

CHRISTLICHER VEREIN JUNGER MAENNER UND FRAUEN

ZUERICH 1, (Glockenhof), Sihlstrasse 33, 8021 Zürich
Postcheckkonto 80 - 1050, Telefon: 01 / 221 36 73

